

Aus Fehlern gelernt?

Eine Ölkatastrophe unglaublichen Ausmaßes ereignete sich am 12. Dezember 1999 vor der Bretagne. Der von TotalFina gecharterte 25 Jahre alte Tanker „Erika“ war auseinander gebrochen und rund 70 km vor der Bretagne gesunken. Etwa 12.000 Tonnen Öl liefen aus und verschmutzten auf einer Länge von rund 500 km die französische Atlantikküste.

Doch damit nicht genug: Zwischen 12.000 und 18.000 Tonnen Schweröl (!), so wird geschätzt, befinden sich noch immer in den Wrackteilen in 120 Metern Tiefe. Und die Gefahr, dass es langsam ausströmt und ebenfalls auf die Küste zutreibt, besteht weiterhin. Pressemeldungen zufolge soll der Ölkonzern TotalFina derzeit prüfen, ob das verbliebene Öl abgepumpt

werden kann (Stand: 20. Februar 2000).

In einem Untersuchungsbericht der französischen Regierung werden dem Eigentümer des Schiffes und TotalFina eine Mitverantwortung für den Untergang des Tankers vorgeworfen; die Sicherheitsmängel der „Erika“ seien nicht beachtet worden. Die Rostschäden an einer Spundwand werden als wahrscheinliche Ursache des Unglücks angenommen.

Frankreichs Präsident Jacques Chirac kündigte an, sich für schärfere internationale Gesetze einzusetzen, damit die Verantwortlichen von Umweltschäden durch auslaufendes Öl härter bestraft würden. Auch erklärte er, er wolle sich dafür einsetzen, strengere Sicherheitsstandards für die internationale

Schifffahrt voranzutreiben. Auch Vertreter der Schifffahrt haben dieses Tankerunglück zum Anlass genommen, in Paris eine Charta für mehr Sicherheit bei Gefahrguttransporten auszuarbeiten und zu unterzeichnen.

Danach sollen u.a. nur noch solche Schiffe eingesetzt werden, die internationalen Sicherheitsnormen entsprechen. Auch sollen sich Tanker, die älter als 15 Jahre sind, alle zweieinhalb Jahre einer Generalinspektion unterziehen. Der Charta stimmten Reeder und Vertreter der Ölkonzerne TotalFina, Shell, Esso und BP sowie Beamte der EU und Internationalen Schifffahrtsorganisation zu.

Bleibt zu hoffen, dass die Charta auch weltweit akzeptiert wird.

Annette Rathke